Heft 85 1935 Januar

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe", V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe", V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6
Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib, Gerdlack, Post Domnau (Ostpreußen), Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669
Bestellungen an K. F. Laib, Gerdlack, Post Domnau (Ostpreußen)
Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Hasselmannstraße 22/II

Schwalbe-Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

pro 100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

pro 100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

Eugen Böhnert
Kiel-Gaarden, Schulstraße 2

Die Schweizerische
Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.- Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2. Neuchâtel, Schweiz. Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt

mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W. Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch) wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben" zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für 1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk., während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Notverordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch K. F. Laib, Gertlack, Post Domnau (Ostpreußen) zugleich mit Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hamburg Nr. 88669 zulässig. Der dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Eine Anregung zur Zweizüger-Klassifikation

von H. Albrecht und K. Heublein-Kassel.

Wir wissen, daß mancher, wenn er eine schöne Aufgabe gelöst und verdaut hat, bedauert, daß diese Aufgabe wieder spurlos unter den Hunderttausenden von anderen besseren oder schlechteren Schöpfungen untergehen soll. Er möchte sich den Genuß verlängern, aus einem vergänglichen Eindruck einen bleibenden Wert gestalten. Er legt nun eine kleine Sammlung an, an der er große Freude hat, weil sie seinem persönlichen Geschmack und Spezialinteresse entspricht, während sie für die Allgemeinheit ohne großen Wert bleibt. Was andrerseits der richtige fanatische Problemidealist ist, wird manchmal seine gewöhnliche Beschäftigung mit der Schachaufgabe als zu spielerisch oberflächlich empfinden und mit größerem Ernst an die große Sache gehen, eine nützliche Arbeit leisten wollen.

Nachdem nun in Heft 82 der „Schwalbe" Herr Dehler zum Sammeln geblasen hat, werden sicher mehrere solche Unternehmungslustige sich an die Arbeit machen. Und wer sich von ihnen etwa die Zweizüger in ihrer Gesamtheit erwählt hat, den wird ein gelindes Grausen packen. Da dehnt sich vor ihm die trostlose dürre Wüste der Theorie, von unentwirrbarem Thema-Gestrüpp unerfreulich belebt. Die soll er nun in fruchtbares Ackerland verwandeln! Womit? — Er sieht sich nach einem brauchbaren Einteilungssystem um.

Im folgenden sei nun allen, die gründlich, aber bequem sammeln wollen, ein Einteilungsplan mitgeteilt, der sich an den 5000 Zweizügern der Sammlung HA's bisher zur Zufriedenheit bewährt hat. Er ist primitiv, willkürlich und simpel, aber solange wir nicht ACW's Mammutsammlung Konkurrenz machen wollen, genügt er, zumal er spielend leicht zu beherrschen ist und allen bestehenden und denkmöglichen Ideen gerecht zu werden vermag. Unser System zeigte sich besonders geeignet zur Einteilung komplizierter moderner Themen und zum Vorgängernachweis.

Das Sammeln kostet wenig Zeit und kein Geld. Wir benutzen gewöhnliches billiges Schreibpapier im DIN-Format, vierteilen den Bogen, nehmen das Blatt im Querformat und setzen das Diagramm in der Größe 5×5 cm an den linken Rand. Darüber kommt der Autorname und möglichst genaue Quellenangabe, darunter Forderung und Steinkontrolle, in die linke untere Ecke außerdem eine laufende Nummer; denn jedes Problem wird beim Eingang in abgekürzter Notation und mit knapper Inhaltsangabe in ein besonderes Heft eingetragen. Wir führen daneben einen nach Autornamen geordneten Nummernindex in Form eines Zettelkataloges. Wir können daher jedes Problem mühelos und rasch auffinden, gleichgültig, was uns davon in der Erinnerung geblieben ist. — In die rechte untere Ecke tragen wir den Einteilungsvermerk ein. Der übrige Raum reicht aus für die Aufführung aller wesentlichen Varianten und die theoretische Erläuterung.

Es handelt sich darum, den Inhalt jeder Aufgabe auf eine Formel zu bringen. Zu diesem Zweck haben wir eine Tabelle aufgestellt. Den ganzen Ideen-Bereich teilen wir (zunächst ohne Berücksichtigung der Zugwechselprobleme) ganz willkürlich in elf Hauptabteilungen und benennen sie — ebenfalls in willkürlicher Reihenfolge — mit großen Buchstaben:

A) Schachs, B) Feßlung, C) Entfeßlung, D) Linien-Themen, E) Feld-Themen, F) Figuren-Themen, G) Batterien, H) Polythematische Varianten, I) Andere Themen, besonders über Ausgleich und Veränderung von Kräften, K) Mustermatts, L) Aufgaben ohne Betonung einer bestimmten Idee, deren Wirkung auf dem harmonischen Gesamteindruck beruht.

Die Abteilungen A—G werden in kleinere Gruppen zerlegt mit weiteren Unterteilungen:

A) 1. Direktes Schach (Matt durch Wegschlag), 2. Schachflucht, 3. Kreuzschach, 4. Schachvermeidung, 5. Schach im Schlüssel als Idee. Für 1—3: a) direkt, b) durch Abzug.

B) 1. Weiß fesselt Weiß, 2. Weiß fesselt Schwarz. 3. Schwarz fesselt Schwarz, 4. Schwarz fesselt Weiß, 5. Feßlungsvermeidung. a) direkt, b) indirekt.

C) 1. Weiß entfesselt Weiß, 2. Weiß entfesselt Schwarz, 3. Schwarz entfesselt Schwarz, 4. Schwarz entfesselt Weiß, 5. Entfeßlungsvermeidung. a) direkt, b) durch Verstellung.

D) 1. Linienöffnung. a) Weiß öffnet für Weiß, b) Weiß öffnet für Schwarz, c) Schwarz öffnet für Schwarz, d) Schwarz öffnet für Weiß, e) Vermeidung einer Öffnung. 2. Liniensperrung, a) bis e), entsprechend. 3. Kritische und antikritische Züge. a) Weißer Kritikus, b) Weißer Antikritikus, c) Schwarzer Kritikus, d) Schwarzer Antikritikus.

E) 1. Räumung, 2. Blockierung, 3. Ent-Deckung, 4. Fluchten, 5. Brennpunkt, 6. Einfeldmatts, 7. Charakteristische Mattzüge, 8. Deckung beim Mattzug.

F) 1. Wirksamkeit a) einer weißen b) einer schwarzer Figur, 2. Umwandlungen a) von

Weiß b) von Schwarz, 3. Opfer, 4. Figurenfang (grab), 5. Rochaden a) weiß b) schwarz, 6. Schlüsseleffekt (spectacular Key), 7. Minimalprobleme.

G) 1. Weiße Batterien a) direkt b) indirekt, 2. gemischtfarbige Batterien (Hinterstellungen). Ferner gilt allgemein: x = im Schlüssel, y = im Mattzug, z = in der Drohung.

Von diesem ganzen Gebiet getrennt sammeln wir die Aufgaben, die zu den Zugwechseln überleiten. Wir rechnen dazu: Verführungskombinationen, Pattstellungen, Teilplanwechsel.

Die Zugwechselprobleme teilen wir nach herkömmlichem Muster in 5 Gruppen: A) Wartezüger, B) Aufgaben mit Mattvermehrung, C) Aufgaben mit Mattänderung, D) Drohwechselaufgaben, E) Blockschach. — Auch die 1. Unterteilung übernehmen wir von ACW: für B—C: ... Schlüssel für ... Variante; für D: ... Schlüssel für ... Drohung; für E: ... Schach. Dazu setzen wir die jeweiligen Figurentypen. Die 2. Unterteilung ist die von Hertmann nach: Mobilkraftveränderung, Pendelwechsel und Deckungswechsel. Die 3. Unterteilung schließlich entspricht dem Hauptschema.

Wir wollen nun „die Praxis unseres Systems" an einigen Beispielen erläutern.

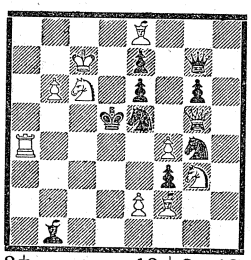
Wir stoßen z. B. auf folgende Aufgabe. I. Nils Rutberg-Örnköldsvik (639, Chemnitzer Wochenschach, 22. 5. 1927) Ka1,Dd2,Ta2,c5,Ba3,b5,c2,d4—Ka4,Tc3,Ba5 2‡ 1.Dd1! Der Gedanke der Aufgabe — „weißer Pickaninny" — fällt unter Abt. F, Gruppe Ia. Da es nun viele Formen der Wirksamkeit weißer Figuren und auch viele weiße Pickaninnys gibt, fügen wir grundsätzlich etwaige Thema-Namen, die Thema-Figuren und sämtliche begleitende Strategie der Grundformel bei, so daß im vorliegenden Fall dieses herauskommt:

F1a ♗ — ♖B3a Pickaninny

Wir haben dabei auch 1.—,T:a3 mit ausgedrückt, entsprechend unserer Tabelle.

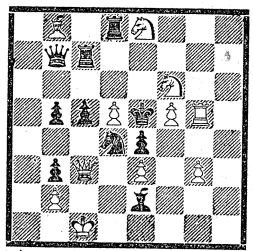
Bei Nr. II, die das Schór-Thema darstellt, haben wir bereits eine Kette verschiedener strategischer Elemente zu formulieren. Der Schlüssel 1.D:e7! entfesselt direkt den s.S(C,2a,x) und fesselt direkt die w.D(B,1a,x). Beide Ausdrücke werden, da sie gleichzeitiges Geschehen

II. A. P. Guljaew-Moskau V.,Turn. Els Escacs a Catalunya, 1930



2‡ 10+9=19

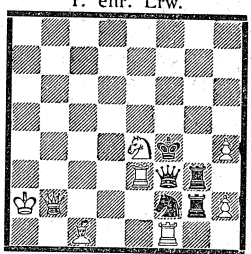
III. L. A. Issaew-Moskau Tijdschrift NSB,VI./1926



2‡ 11+10=21

IV. C. Promislo 2027, Good Comp. Folder. I/1919

1. ehr. Erw.



2‡ 1.Dd4! 8+5=13

D1c—C2ax—B1ax+C4b darstellen, durch einen — verbunden. Dazu (+) kommt die ♘ ♕ Schór Verstellentfeßlung (C,4b) des gefesselten Steins durch den entfesselten. — Daß die S-Züge Valve-Charakter haben, ist hier unwesentlich; wer will, kann die Aufgabe unter D1c—D2c (Valve bezw. Bi-Valve) nochmals einteilen; man wird überhaupt oft ein Problem zwei- oder dreimal einteilen müssen. Es ist auch Geschmacksache, ob man die Aufgaben mit Schór-Thema unter C2 oder C4 sammeln will.

Nr. III beweist, daß unser System auch die komplexesten modernen Blends bewältigen kann. Die Aufgabe zeigt mit 1.D:e5!,Sc2 das Schór-Thema, nach 1.—,Sc6 einen Goethart, mit 1.—,S:f5 eine Selbstfeßlung mit Rückkehr und mit 1.—,Sf3 eine Verstellung. Die exakte Formel lautet:

C2ax ♘ — | —♕B1ax+C4b Schór
| —D2c—C2by Goethart
| —♘B3a
| —D2c

Eine ältere Aufgabe mit gleicher Formel ist, wenn sie existiert, todsicher ein Vorgänger.

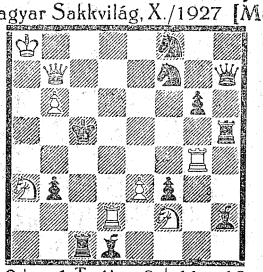
Das richtige Vergnügen an der Aufstellung solcher Formeln gewähren aber erst Aufgaben wie z. B. Nr. IV. Sie zeigt mit 1.—,S:e4+ Kreuzschach + Selbstfeßlung, 1.—,Sd3+ Kreuzschach + Entfeßlungsvermeidung (nicht Sf2!), 1.—,D:e4 Nietvelt-Parade, 1.—,D:e3 Selbstfeßlung + Entfeßlungsvermeidung (nicht Sd2!), 1.—,De2+ Kreuzschach und 1.—,Dd1 Aussperrung, mit Halbfeßlung in jeder Variante! Die Formel dürfte dieser einen Aufgabe eigentümlich sein:

B3b—af. ♕♘ | —laf. ♘ A3b—B3a +C5y | —♕ B3a+C5y Nietvelt | —♕ A3a | —D2b

Es möge sich niemand durch solche Formeln erschrecken lassen; wer keinen Spaß daran hat, kann sie nach Gutdünken vereinfachen.

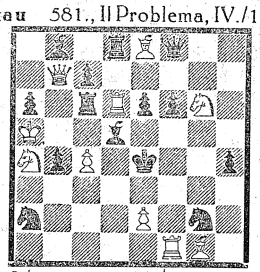
Es kommt manchmal vor, daß man nicht recht weiß, wohin gewisse Themen eigentlich gehören, deren Einteilung dann etwas Überlegung erfordert. Drei weitere Fälle als Beispiel.

V. L. A. Iffaew u. P. E. Neunywako- Magyar Sakkvilág, X./1927 [Moskau



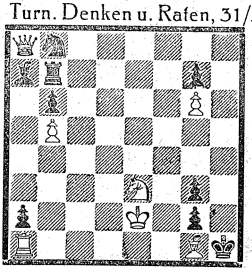
2‡ 1.Ta4! 8+11=19

VI. A. Martone u. U. Caffellari 581., II Problema, IV./1932



2‡ 10+14=24

VIII. Ivar Solheim-Molde Turn. Denken u. Raten, 31/32



2‡ 7+9=16

Nr V ist die Darstellung einer Barulinschen „weißen Kombination" in den Verführungen 1.Tdd4?,Lc2!;2.Tc4,Kd6! und 1.Tgd4?,g5!;2.Td5,Kb4! Ein doppelwendiger „weißer Plachutta" (Verf.), der die Ausnutzung der schwarzen Verstellungen hindert. Wir schreiben:

Weiße Kombination ♖♖D2a virtuell Plachutta D2c

und reihen die Aufgabe unter den Verführungskombinationen ein.

[Nr. VI ist eine Darstellung von Schirdewans Verteidigungsidee: U. Schirdewan].

Nr. VI ist ein Beispiel für Themawechsel im Drohproblem: 1.—,T(L):c4! bedeuten im Satz Halbfeßlung, nach dem Schlüssel 1.D:b4! aber Nietvelt-Parade. Die Aufgabe erhält die Formel:

B3b virtuell diag. ♗♖ ♗♖ B3a—C5y reell Nietvelt

und wird zu den Teilplanwechseln eingeteilt.

Die Verteidigungsidee Schirdewans: (VII) U. Schirdewan (Schwalbe V, 1933 (Kb5,Dh8,Td1,e6,Lb6,g2,Sc5,g1,Bb3,d6,e4,e2,f2—Kd4,Tf6, h5,Ld8,f1,Sd2,e5,Bc2,c3,e7 2‡. 1.b4!,Se5~;2.Sf3‡, aber 1.—,Sd3!;2. e3‡, verweisen wir in die Abteilung 1 (Ausgleich!) und setzen für das zitierte Beispiel die Formel:

Schirdewan B4b♘—| — B3b ♖ | —C3b♘—C4b ♙ genügen

Gleichfalls nach 1 gehören die Lies-Dresdner (Schwalbe IX./1933) als Beispiele willkürlicher Änderung des Kräfteverhältnisses. Für die Einteilung der Zugwechselzweizüger möge ein Beispiel genügen: Der Schlüssel 1.Sg4! bringt 4 Neumatts mit L-T-Opposition u. Halbfeßlung des Bg2 statt eines Satzmatts nach 1.—,T~. Formel in unserer Schreibweise:

♘ Schl. für ♖ Var. Mattspaltung B3b ♗+D2b ♖ Opposition

Zum Schluß noch einiges über die Einteilung einzelner bekannter Themen, deren Kenntnis vorausgesetzt. Die modernen Themen haben stets gleiche, einprägsame Formeln:

A3a(b)—C4a(b)—C3a(b) das Larsen-Thema / A3a(b)—C4a(b) (2 w. Figuren) das Guidelli-Thema / A4:D2d—D1c das Moskau (Chicco)-Thema / B3a—C5y Nietvelt- und Schiffmann-Parade I und II / B3a+D2b das Mansfield-Thema / ♔ B3b+C5y Form III der Schiffmann-Parade / ♕ B3b+D2b das Foschini-Thema / B3b—C4a(b) (2 w. Fig.) das Hume-Thema / B3b—B4a(b) (2 w. Fig.) das inverse Hume-Thema / B3b—C4a(b)—A3a(b) das Tuxen-Thema / B4a(b) (2 w. Fig.) als Sonderfall Thema Barulin I / B4a(b) (1 w. Fig.) als Sonderfall Cristoffanini-Thema / B5 als Sonderfall Präventiv-Entfeßlung / C2a(b)x—B1a(b)x+CAa(b) das Schór-Thema / C2a(b)x+B4a(b) das Dalton-Thema / C2a(b)x+CAa(b) das Howard-Thema / D2c—C2ay der Gamage / D2c—C2by der Goethart / C2bz—D1c der Anti-Goethart CAa(b) (2 w. Fig.):A3a Kombination Dobbs / D2az—D2d1— C4a (2 w. Fig.) Weenink-Memorial-Blend / B3a(b)+C5y virtuelle Entfeßlung (2 Mattzüge, abwechselnd als Probe- und Themaspiel) und Barulin II (echte Dualvermeidung), was übrigens zweierlei ist, aber neuerdings durcheinander geworfen wird (vgl. Schwalbe VI./1931 und XI./1933!).

Der Barulinsche Themenkomplex: D2az—D2d Thema A (line combination) vgl. Nr. 3009 / D1az—D2az—D2d G. H. Drese's Sonderform vgl. Nr. 3157b / D2a IIa(b) Thema B (Somow-Thema) — im Gegensatz zu D2al, worunter wir weiße Verstellung nach Selbstblock verstehen, ist dies weiße Verstellung nach Linienöffnung, und zwar bedeutet IIa Linienbahnung und IIb Linienräumung. Vgl. Nr. 3262 / D2d+D1ay Thema C vgl. Nr. 2736c / D2d+D2ay—D1ay

Thema D vgl. Nr. 2195 / D1d+D2ay—D1ay Thema E vgl. Nr. 2886 / D1c—D2c Valve und Bi-Valve / E3+D2b (im Sonderfall) das Alvey-Thema / D2c+D2b die Kombination der Vernichtung der Wirkungskraft zweier schw. Figuren auf eine weiße Batterie / D2d+D2a das Java-Thema. Ferner teilen wir unter H das Laue-Thema und ähnliche Katerideen ein.

Am Schluß angelangt, bitten wir, etwaiges Interesse an unseren Ausführungen durch recht zahlreiche Ergänzungs- oder Verbesserungsvorschläge und kritische Bemerkungen bekunden zu wollen. Das System bietet hierfür u. E. noch Gelegenheit genug, zumal da es nur gewissermaßen als Grundstock dient, auf dem jeder Sammler ein eigenes Gebäude errichten wird. Viel Vergnügen hierbei wünschen

Kassel, 27. Oktober 1934. G. Albrecht und H. Heublein.

Entscheid im 22. Thematurnier der „Schwalbe"

(Zweites Ceriani-Thema).

„Untersuchungen über die Grund-Generatrix (Stammlinie) auf dem Zylinder-Schachbrett bei retrograder Analyse".

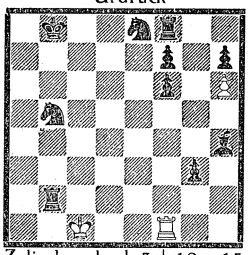
V. Onitiu war der einzige, der in Nr. C meines Artikels einen Fehler entdeckte, weswegen der Bg¹2 nach g¹3 gerückt und ein w.Lh¹1 zugefügt werden muß.

F. Dreike wies in einem Schreiben an Dr. Birgfeld darauf hin, daß in einigen Fällen nach Bestimmung der G.G. (Grund-Generatrix) die Felderfarbe der des Normalbrettes entgegengesetzt wäre; hierauf ist in meinem Artikel schon Rücksicht genommen worden (Seite 569 12. Zeile) und ist dies bedeutungslos.

F. Heidenfeld war der erste, der eine Bearbeitung einsandte, doch war sie leider inkorrekt.

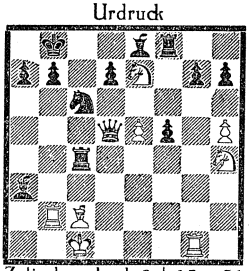
In den Nr. I bis VII hängt die Feststellung der G.G. von den Bedingungen ab, die unter den Diagrammen gegeben sind. In diese Gruppe fallen die drei folgenden Stücke von T. R. Dawson (I—III), welche 2 oder 3 Lösungen zulassen gleichwie die Nr. H meines Artikels.

I. T. R. Dawson-London
Urdruck



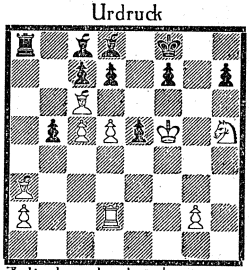
Zylinderschach 3+10=13
Hilfsmatt in 2 Zügen
Schwarz zieht an!

II. T. R. Dawson
Urdruck



Zylinderschach 8+13=21
Hilfsmatt in 2 Zügen
Weiß zieht an!

III. T. R. Dawson
Urdruck



Zylinderschach 9+10=19
Hilfsmatt in 2 Zügen
Weiß zieht an!

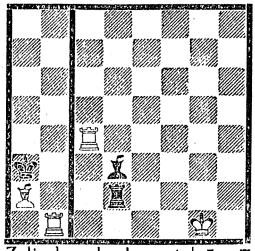
I—III: Was ist die Grund-Generatrix?

Die Lösungen lauten zu Nr. I: A) wenn f¹-g¹ die G.G., so 1.Sb¹5-c¹7,O¹-O¹;2.Tb¹7,T d¹8‡. B) wenn e¹-f¹ die G.G., so 1.O¹-O¹-O¹,Ta¹1;2.Kg¹8,T:a¹8‡. — Zu Nr. II: A) wenn e¹-f¹ die G.G., so 1.Bh¹6,O¹-O¹-O¹;2.B:g¹7‡. B) wenn f¹-g¹ die G.G., so 1.O¹-O¹-O¹,Ta¹ 8;2.T:b¹7‡. C) wenn der letzte schwarze Zug Bf¹7-f¹5 gewesen war, so daß die G.G. entweder g¹-h¹ oder b¹-c¹ sein muß (La¹3 wäre in letzterem Falle eine Umwandlungsfigur), so 1. B:f¹5e.p.,Bh¹6;2.Sa¹6‡. — Zu Nr. III: A) wenn a¹-b¹ die G.G., so 1.Lg¹5,O¹-O¹;2.La¹7‡. B) wenn der letzte schwarze Zug Bb¹7-b¹5 gewesen war, so daß die G.G. entweder h¹-a¹ oder e¹-f¹ sein muß, so 1.B:b¹5e.p.†,Ke¹8;2.Sg¹7‡. C) wenn der letzte schwarze Zug Be¹7-e¹5 gewesen war, so daß die G.G. entweder f¹-g¹ oder wie in A) a¹-b¹ sein muß, so 1.B:e¹5e.p., B:c¹6;2.T:d¹8‡, ebenfalls mit dem Schönheitsfehler von Lc¹8 als Umwandlungsfigur.

In Nr. IV bestimmt Weiß b¹-c¹ als G.G. mit 1.O¹-O¹;2.Th¹3‡. Auf 1.Lh¹1? würde s.Td2 auf der 2. Reihe bis in die Unendlichkeit rotieren, so daß Weiß nie zum Mattzuge käme!

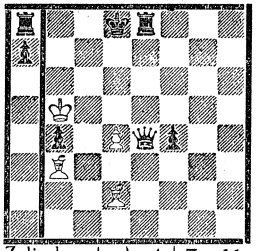
Nr. V ist die Einführung des Proca-Längstzügers in den Kreis meiner G.G.-Bestimmung (über „Proca-Längstzüger" vergl. „Retro-Synthese" in Heft 72 der „Schwalbe") mit der Lösung: Weiß nimmt zurück: 1.Ka¹4:Sb¹5! Nun zeigt sich, daß Schwarz (infolge des Zwanges den längsten Vorwärtszug zurücknehmen zu müssen) Retropatt ist, wenn nicht a¹-b¹ als G.G. zugrunde gelegt wird, denn dann kann Schwarz O¹-O¹-O¹ als längsten Vorwärtszug zurücknehmen. Weiß nimmt dann zurück: 2.Kh¹3-a¹4 und setzt statt dessen mit Ld¹2:b¹4 matt!

IV. R. Lürig-Hamburg
Urdruck



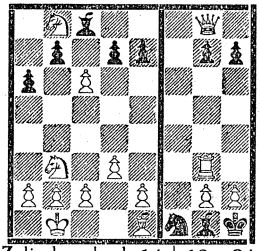
Zylinderschach 4+3=7
Längſtzüger
Matt in 2 Zügen

V. R. Lürig
Urdruck



Zylinderschach 4+7=11
Proca-Längſtzüger
Matt vor 2 Zügen

VI. N. S. Petrovic-Zagreb
Urdruck

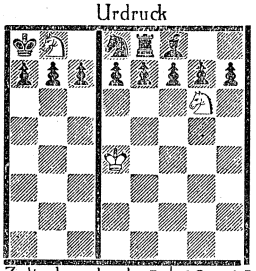


Zylinderschach 14+10=24
Proca-Form
Matt vor 3 Zügen

IV.—VI: Was iſt die Grund-Generatrix?

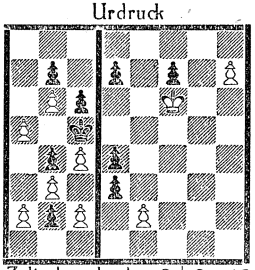
In der überaus intereſſanten Nr. VI kann hinsichtlich des Lc^{1}8 die G.G. h^1-a^1 wie im Diagramm sein, wobei der Lg^{1}1 eine Umwandlungsfigur des s.Bf^{1}7 wäre, oder e^1-f^1. Die G. G. wird beſtimmt durch das Retro-Procaspiel, wobei ich noch andeuten möchte, daß das Thema auch auf das Retro-Hoëgspiel übertragen werden kann. Und nach 1.Ld^{1}2:Te^{1}1 kann in der Tat allein e^1-f^1 die G.G. sein, da dann der schw. Te^{1}1 als Umwandlungsfigur vom schw.Bf^{1}7 abſtammen muß, während Lg^{1}1 nicht vom Bc^{1}7 abgeleitet werden könnte, da Schwarz drei Schlagfälle benötigt hätte. Die Fortſetzung lautet dann: Bf^{1}2:Te^1=T+ (Zugzwang!); 2.Le^{1}3-d^{1}2 (vereitelt 2.—,Se^{1}3-f^{1}1). Nun iſt 2.—,Sd^{1}2-f^{1}1 wegen des imaginären Schach unmöglich und gleichfalls Ba^{1}7-a^{1}6, da jetzt Lg^{1}1 von h^{1}8 gekommen sein muß; also folgt 2.—,Bf^{1}3-f^{1}2(Zugzwang);3.De^{1}6-g^{1}8 und ſtatt deſſen ſetzt Weiß mittels O^1-O^1 matt!

VII. T. R. Dawson
Urdruck



Zylinderschach 3+12=15
Weiß nimmt letzten Zug zurück
und ſetzt in 1 Zug matt
Was iſt die Grund-Generatrix?

VIII. T. R. Dawson
Urdruck



Zylinderschach 9+9=18
Matt in 2 Zügen

Nr. VII iſt ein bedingter Rückzieher. Zurück: Sa^{1}6:Tb^{1}8 und dafür S:c^{1}7(Sa^{1}6:Sb^{1}8? geht nicht wegen schwarzen Retropatts). Nach der Rücknahme läßt sich durch die 2 schwarzen Türme leicht nachweisen (schw. Rochade war nicht möglich), daß Lf^{1}8 der Damen-Läufer sein muß und damit c^1-d^1 die G.G. iſt.

In allen folgenden Problemen iſt die Beſtimmung der G.G. lediglich von der Diagrammſtellung abhängig und völlig losgelöſt von der unter der Aufgabe ſtehenden Forderung, sie iſt hier also ein reines retroanalytisches Element.

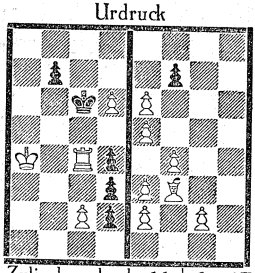
In Nr. VIII iſt die Suche nach der G.G. — genau wie im Diagramm E meines Artikels — allein gegründet auf die Läufer-Ursprungsfelder, aber diese neue Stellung iſt allein mit Königen und Bauern aufgebaut! Alle 4 Läufer wurden von Bauern geechlagen, so daß sie von a^{1}1, a^{1}8 und f^{1}1, f^{1}8 ſtammen mußten, womit c^1-d^1 als G.G. feſtgelegt iſt und als Lösung sich 1.Bh^{1}8=S;2.S:b^{1}7‡ ergibt.

Nun kommen wir zu den Beiträgen von Valerian Onitiu, die seine vollendete Meiſterschaft als Retro-Analytiker zeigen! Zu allen Aufgaben sandte er genaue und umfaſſende Analysen mit Beweispartien. Nr. IX iſt ein ganz einfacher analytischer Rückzieher; Nr. X und XI erregen schon mehr Intereſſe, da sie komplexe doch Bedingungs-Lösungen zeigen. Alle drei Probleme drehen sich um des wohlbekannte Motiv eines Doppel-Schachs beim en-paſſant-Schlag und die Suche nach der G.G. beruht ſtets auf der Grundſtellung der Läufer.

Die Lösungen laufen: Nr. IX: Zurück Bc^{1}5:Bd^{1}6e.p., dafür Be^{1}5:d^{1}6e.p.‡, wobei der letzte schw. Zug Bd^{1}7-d^{1}5 gewesen iſt, die Ursprungsfelder der Läufer — wie eine kurze Analyse zeigt — b^{1}1, b^{1}8 und g^{1}1, g^{1}8 waren und damit d^1-e^1 die G.G. sein muß.

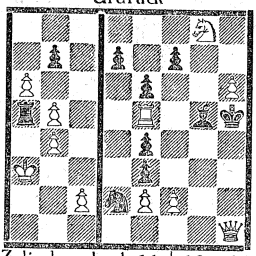
In Nr. X ſtehen beide Könige im Schach, der weiße sogar im Doppelschach; es muß ein schw.Bh^{1}3 zugefügt werden, um die Stellung korrekt zu geſtalten, so daß sich als letzte Züge ergeben: Ba^{1}4:h^{1}3e.p.†,Bh^{1}2-h^{1}4,Lf^{1}4-g^{1}5†. Nun iſt T:e^{1}5† unmöglich, da die Schlagfälle sonſt nicht zureichen, und die Fortſetzung muß laufen: Bg^{1}5:Bh^{1}6 (auf h^{1}6 kann nur ein

IX. Valerian Onitiu-Sibiu
Urdruck



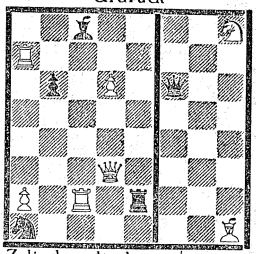
Zylinderschach 11+6=17
Weiß nimmt letzten Zug zurück und setzt in 1 Zug matt

X. Valerian Onitiu
Urdruck



Zylinderschach 11+10=21
Ein Stein ist zuzufügen, dann die 4 letzten (Einzel-) Züge zurückzunehmen und statt dessen Matt in 2 Zügen

XI. Valerian Onitiu
Urdruck



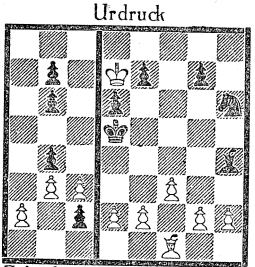
Zylinderschach 7+5=12
Die Könige sind so zuzufügen, daß Schwarz matt ist

IX—XI: Was ist die Grund-Generatrix?

Bauer geschlagen worden sein, da dieser h^1-Bauer weder seine Reihe verlassen noch auf h^{1}1 sich umwandeln konnte: w.Bh^{1}2!). Nach Rücknahme dieser analytisch nachgewiesenen 4 letzten Züge setzt Weiß leicht matt durch: 1.Sa^{1}7†;2.Da^{1}2‡. Infolge des Retrozuges Bh^{1}2-h^{1}4 können die 4 Läufer nur auf a^{1}1, f^{1}1 und a^{1}8, f^{1}8 gestanden haben, womit c^1-d^1 als G.G. bestimmt ist.

In Nr. XI wird man durch systematisches Probieren als einzig denkbares Mattfeld für den schw. König nur c^{1}6 finden; hier steht dieser K im Doppelschach. Der w. K muß, um die Stellung legal zu gestalten, auf g^{1}3 gestellt werden, so daß sich als letzte Zugfolge ergibt: 1. Bc^{1}5:d^{1}6e.p.‡;2.Bd^{1}7-d^{1}5;3.Kf^{1}3:Bg^{1}3 (die Aufstellung des w.K geschah, um diesen Retro-Zug zu ermöglichen, sonst würde der schw.K in einem irrealen Schach des Lh^{1}1 stehen!) Jetzt steht der w.K im Doppelschach (Df^{1}6 und Lc^{1}8)! Die einzig mögliche Fortsetzung der letzten Züge kann nur 4.Bf^{1}4:g^{1}3e.p.†; 5.Bg^{1}2-g^{1}4 gewesen sein. Nun steht der w. K abermals durch Lc^{1}8 im Schach. Da der schw.K nicht auf b^{1}7 wegen eines imaginären Doppelschachs durch Ta^{1}7 und Sh^{1}8 stehen konnte, muß der 6. Retrozug Bb^{1}7-b^{1}6 gewesen sein. Damit ergibt sich, daß Lh^{1}1 und c^{1}8 auf ihren Ursprungsfeldern stehen, also e^1-f^1 die G.G. ist. Eine sehr bemerkenswerte en-passant-Studie!

XII. Valerian Onitiu
Urdruck



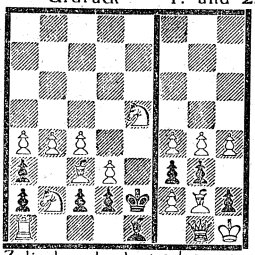
Zylinderschach 10+10=20
Matt in 4 Zügen
Was ist die Grund-Generatrix?

Nr. XII ist eine sehr interessante Stellung, in der die Suche nach der G.G. allein (das ist wichtig) auf der Grundstellung der Türme beruht. Da Lh^{1}4 eine Umwandlungsfigur ist, sind nur 2 Fälle möglich (beide benötigen genau 6 Schlagfälle): Bc^{1}7 wurde auf c^{1}1 ohne Schlagfall umgewandelt, während Bc^{1}2 von f^{1}7 stammt, oder Bc^{1}2 stammt von c^{1}7 ohne Schlagfall und B f^{1}7 ist auf e^{1}1 oder g^{1}1 umgewandelt. Doch für diese beiden Fälle müßte wenigstens einer der beiden weißen Türme die weiße Bauernkette gekreuzt haben, um als Schlagopfer zu dienen, also Weiß müßte Bc^{1}2:b^{1}3 gespielt haben und nach diesem Zuge kann der s.c^1-B aus Mangel an Schlagfällen nicht mehr passiert sein. Stand nun vor dem Zuge Bb^{1}2:c^{1}3 der w. Läufer (ebenfalls durch schw. B geschlagen) auf a^{1}1 oder c^{1}1? Er muß auf a^{1}1 gestanden haben, um dem w. T den Ausmarsch über c^{1}1-c^{1}2 zu ermöglichen. Damit ist c^1-d^1 als G.G. nachgewiesen und das Matt lautet: 1.Bd^{1}4,B:c^{1}3;2.Be^{1}3,Bb^{1}5;3.Ld^{1}3 u. 4.Le^{1}4‡.

Nr. XIIIa und XIIIb — denen ich den 1. und 2. Preis geteilt zuerkannt habe! — sind wundervolle Beispiele inkongruenter symmetrischer Ortho-Zwillinge! Sie sind völlig symmetrisch hinsichtlich der G.G. d^1-e^1, aber sie besitzen inkongruente G.G., nämlich in Nr. XIIIa: e^1-f^1 und in Nr. XIIIb: b^1-c^1 (diese G.G. sind nicht symmetrisch hinsichtlich d^1-e^1).

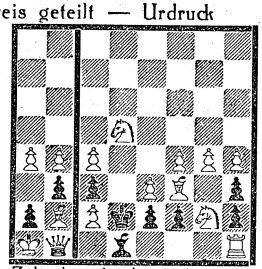
Die Lösung zu Nr. XIIIa lautet: Da der w. K im Schach steht und von den w. Steinen nur ein T fehlt, ist der letzte Zug leicht gefunden mit 1.Bb^{1}3:Ta^{1}2†. Etwas schwieriger ist schon die Fortsetzung! Die 7 schw. Bauern stehen sämtlich hinter einem w. Bauern und da nur 7 s. Steine auf dem Brette fehlen, folgt daraus, daß jeder w. B einmal geschlagen haben muß und die einzig mögliche Reihenfolge nur die folgende sein kann: Be^{1}2:d^{1}3 (um den s.Bd^{1}2 zu befreien), dann analog Bd^{1}3:c^{1}4, Bc^{1}3:b^{1}4, Bb^{1}3:a^{1}4, Ba^{1}3:h^{1}4, Bh^{1}3:g^{1}4 und Bg^{1}3:f^{1}4. Alle anderen Wege erfordern mindestens 9 Schlagfälle bei nur 7 fehlenden Steinen, darunter auch der e^1-B. Aber gerade auf dieser Reihe wurde nichts geschlagen. Dieser B mußte sich somit umwandeln und, da Be^{1}2:d^{1}3 der allerletzte Schlagfall gewesen war, so muß Le^{1}1 die Um-

XIIIa. Valerian Onitiu
Urdruck — 1. und 2. Preis geteilt — Urdruck



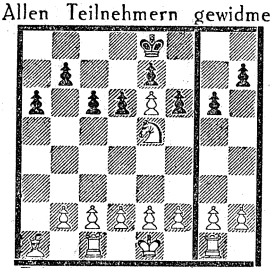
Zylinderschach 15+9=24
8 Züge zurücknehmen, dann Matt in 1 Zuge
Was ist die Grund-Generatrix?

XIIIb. Valerian Onitiu



Zylinderschach 15+9=24

XIV. L. Ceriani-Mailand
Allen Teilnehmern gewidmet



Zylinderschach 13+9=22
Was ist die Grund-Generatrix?

wandlungsfigur sein. Da nun Schwarz nur Bh^{1}3-h^{1}2 zurückziehen kann, besteht nach Bc^{1}3-c^{1}2, um Retropatt infolge schwarzen Zugmangels zu vermeiden, lediglich folgendes Retrospiel: 2. Ld^{1}4-c^{1}3;3.Bh^{1}3-h^{1}2;4.Dh^{1}2-g^{1}1;5.Bc^{1}3-c^{1}2;6.O^{1}-O^{1}-O^{1} (d.h. man stelle w. K auf b^{1}1 und w. T auf f^{1}1, resp. auf ihre Ursprungsfelder, womit e^{1}-f^{1} als G.G. gegeben ist); 7.Kd^{1}1-e^{1}2;8.S h^{1}1-b^{1}2†;9.Ke^{1}2-d^{1}1. Nun pendelt der w. K zwischen e^{1}2 und d^{1}1 hin und her, bis der Se^{1}5 über c^{1}2 den Le^{1}1 entfesselt hat, so daß der Retrozug Be^{1}2-e^{1}1=L usw. möglich wird. Dann setzt Weiß anstelle von 8.Sh^{1}1-b^{1}2† mit Lg^{1}2:f^{1}3‡.

Für die Lösung zu Nr. XIIIb gilt sinngemäß das oben Gesagte aber mit einem wichtigen Unterschiede: In Nr. XIIIa stand der Ta^{1}1 auf dem rechts-seitigen Nachbarfelde des Kh^{1}1, dort handelte es sich also um die lange Rochade. In Nr. XIIIb dagegen steht Th^{1}1 auf dem links-seitigen Nachbarfelde des Ka^{1}1, also kurze Rochade! Das Retrospiel lautet nun: 1. Bg^{1}3:Th^{1}2†;2.Le^{1}4-f^{1}3;3.Ba^{1}3-a^{1}2;4.Da^{1}2-h^{1}1;5.Bf^{1}3-f^{1}2;6.O^{1}-O^{1} (d.h. man stelle w. K auf g^{1}1 und w. T auf b^{1}1, womit b^{1}-c^{1} als G.G. gegeben ist); 7.Ke^{1}1-d^{1}2;8.Sa^{1}1-g^{1}2†, statt dessen L b^{1}2:c^{1}3 matt gesetzt hätte. Der 9. Retrozug ist hier nicht eindeutig. Es ist sowohl Kd^{1}2-e^{1}1 als auch Bd^{1}2-d^{1}1=L möglich, da mit Lc^{1}1-b^{1}2† das Schach aufgehoben werden kann.

Natürlich unterscheiden sich die Beweispartien zu XIIIa und b von einander; die kürzesten von Onitiu lauten auf 55 resp. 48 Doppel-Züge. Bei dieser Gelegenheit wirft Onitiu die Frage auf, ob sich die Zahl von 9 auf einander folgenden, analytisch bestimmten Retrozügen im Zylinderschach übertreffen lassen könnte. Ich glaube mit Leichtigkeit.

Das strategische Element des Retrospiels von Nr. XIIIa und b ist die Zug- und Zeitnot, während es in der nachfolgenden Nr. XIV positionell begründet ist. (Beide Fachausdrücke sind für den Kenner nichts Neues, vergl. S. 105 der „Retrograde Analysis"). Meine Nr. XIV steht wohl mit Recht neben den XIIIa und b, da sie gleichfalls ein Beispiel der Asymmetrie ist (nach meiner Kennzeichnung genauer definiert ist sie eine inkongruente, orthosymmetrische Stellung), denn obwohl die G.G. d^{1}-e^{1} die Symmetrie-Achse der Stellung bildet, ist doch nur f^{1}-g^{1} (und nicht b^{1}-c^{1}) als G.G. möglich!

Die charakteristische Form der w. B-Kette in Nr. XIV und die relative Stellung des w. K und der beiden Türme legt als Gesamtbild den Gedanken nahe, daß Weiß rochiert haben müsse (obgleich a^{1}2 nicht blockiert ist, verläßt zufälligerweise der w. K die erste Reihe nicht). Aber lange oder kurze Rochade ist hier die Frage. Beide sind möglich, soweit La^{1}1 in Betracht kommt, jedoch nur die kurze Rochade erlaubt der Dame (die ursprünglich links vom König steht) über a^{1}2 hinauszugelangen, um (mit dem einen w. S) von einem schw. B-Paar geschlagen zu werden, damit ein schw. T vor die schw. B-Kette gelangen und als Schlagstein für den w. Be^{1}6 dienen konnte. Damit ist der La^{1}1 als Damen-Läufer und f^{1}-g^{1} als G.G. bestimmt. Hervorzuheben ist dabei nochmals, daß in dieser Stellung die Suche nach der G.G. lediglich auf dem Ursprungsfelde der Dame beruht!

Wärmstens danke ich allen Bewerbern meines kleinen Turnieres (und auch Dr. Birgfeld für die Übertragung meines deutsch-englischen Textes), die mir halfen, diesen neuen Problemzweig zu einer interessanten Abhandlung zu gestalten. Die Sperrfrist für die Preisträger beträgt 1 Monat.

Mailand, Juni 1934. Ing. Luigi Ceriani.

---

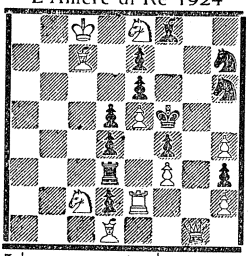
27. Thematurnier der „Schwalbe"

„Zweimal Zugwechsel" — von Pittler-Thema.

Entsteht in einer Zugwechselaufgabe nach Ausführung des Lösungszuges eine neue Zugwechselaufgabe, so nennt man dieses Paar „Continuous Problems". Eine beliebte Aufgabenart. Konstruiert man aber die Aufgabe so, daß das neue Zugwechselproblem erst nach dem

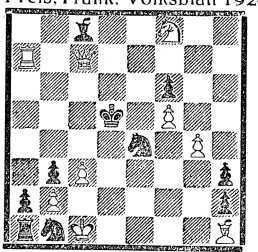
ersten schwarzen Verteidigungszuge entsteht, so hat man Gelegenheit, den Continuous-Gedanken in einem Problem darzustellen. Es ist dies dann gewissermaßen eine „Zugwechsel-Häufung"! Man prüfe die folgenden Aufgaben:

I. W. v. Pittler †
L'Alfiere di Re 1924



3‡ 11+12=23

II. W. v. Pittler †
3. Preis, Fränk. Volksblatt 1924



s3‡ 9+10=19

Nr. I: Zugwechsel. Satzspiel: 1.—,Lg7;2.S:g7‡. 1.—,Ta3;2.S:e4‡. 1.—,Sg4;2.D:g4‡. 1.—, Sg5;2.D:g5‡. Die Lösung durch einen Königszug ist nicht möglich, da Schwarz sofort Schach bieten könnte. Weiß muß eine seiner Drohungen verlagern: 1. Bh5! nun droht 2.Dg6‡. Dagegen gibts nur eine Verteidigung: 1.—,Sg5! Damit hat Weiß erneut eine Zugwechselaufgabe zu lösen! Und diesmal führt ein Königstempo zum Ziel; hat doch Schwarz die Bedrohung des Feldes d7 aufgehoben. 2.Kd7! Schwarz muß nun seine feste Stellung selbst zerstören und Weiß setzt im dritten Zuge mit Dame oder Springer Matt.

Nr. II: Zugwechsel. Satzspiel: 1.—,L~;2. der L wird geschlagen und der Springer muß durch Abzug Matt setzen. Lösung: 1.Sd7,L:d7;2.Ta5†,Lb5. Nun ist nach dem zweiten Zuge von Schwarz wieder eine Zugwechselstellung entstanden, die Weiß durch einen Königstempozug lösen kann; das Feld e2 ist ja inzwischen gedeckt worden! 3.Kd1!,S‡.

In der Mattaufgabe entsteht der neue Zugwechsel also nach dem ersten schwarzen Verteidigungszuge und in dem Selbstmatt nach dem zweiten. Theoretisch läßt sich eine solche Zugwechselhäufung natürlich beliebig vergrößern.

Um nun festzustellen, ob sich die Lösung des zweiten Zugwechsel-Teiles auch anders darstellen läßt als durch (Königs-) Wartezug, stellen wir hiermit folgendes Thema:

„Es ist eine Zugwechselaufgabe zu verfassen (Matt oder Selbstmatt) von höchstens 4 Zügen. Im Verlaufe des Lösungsspieles soll Weiß nach dem ersten, zweiten oder dritten schwarzen Verteidigungszuge erneut vor einer Zugwechselstellung stehen. Es ist anzustreben (jedoch nicht Bedingung), daß diese (zweite) Zugwechselstellung nicht durch einen Wartezug gelöst wird."

Soweit hatte W. v. Pittler alles schon für ein Turnier im "Aachener Anzeiger" fertig aufgesetzt; es war dann aber liegen geblieben, zumal sich herausstellte, daß ich schon in der „Fata Morgana" unter den Nr. 134—138 dies Thema für das Selbstmatt gezeigt hatte. Nachdem nun bisher kein v. Pittler-Gedenk-Turnier zustande gekommen ist, möge einstweilen dies Thematurnier, das er selbst als „v. Pittler-Thema" bezeichnet hatte, zu seinem Gedächtnis in der „Schwalbe" ausgetragen werden.

Bewerbungen auf Diagramm mit Motto und Kennzeichen: „27. Thematurnier" in doppelter Ausfertigung bis 1. Juni 1935 an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6, Deutschland. Als Preis setze ich für die beste Darstellung der Idee ein Exemplar der „Fata Morgana" in Ganzleinen aus. Ich bitte Herrn Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn das Richteramt zu übernehmen!

Um Nachdruck wird gebeten!

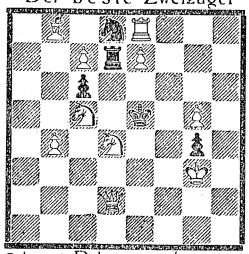
Das ist — Schach

Ich ging in den Schachklub, vor etlichen Wochen, beim Spiele zu ruh'n die ermüdeten Knochen.
Da fand ich ein Dutzend, zum Zanke bereit, laut argumentierend, in hitzigem Streit:
Ein Alter — er spielt eine gute Partie — sprang wütend vom Stuhl empor und schrie:
„Was du uns da vormachst ist fade und frech. Probleme sind Humbug. Just Blödsinn und Blech.
Eine Ausgeburt krankhafter Phantasie ist dein Märchenschach! Dümmeres gab es noch nie.
Ihr Problemisten, ich sag nicht zu viel, prostituiert unser prächtiges Spiel'" —
„Da hört doch, bei Gott, die Gemütlichkeit auf! Du bist wohl verrückt?", brüllt der Andere drauf.
„Du tobst wie ein Narr und beweist dadurch nur, vom Schachspiel verstehst du nicht mal die Spur.
Mit sechs Offizieren ein plumpes Schachmatt, das ist deine Idee einer Heldentat.
Brutal drauf los, wie der Raufbold im Ring. Um Kunst gibst du nicht einen Pfifferling.
Von Schönheit, von schachlicher Lieblichkeit hast du keine Ahnung. Das liegt dir zu weit.
Weil deinesgleichen es schmachvoll verroht, dem Schachspiel ein ruhmloser Untergang droht." —
Ich lauschte, tieftraurig, und seufzte drauf: „Ach, du mein göttliches Spiel du! Du — armes Schach!"

Bellaire, U.S.A. Maxwell Bukofzer.

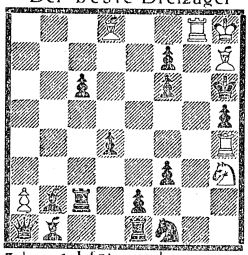
Die „Schwalben-Ehrenpreisträger" im I. Quartal 1933

2454. Dr. A. Chicco-Genua
Der beste Zweizüger



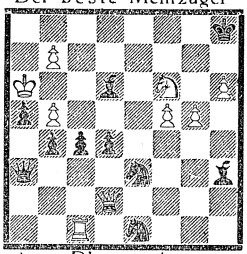
2‡ 1.Dd3! 10+5=15

2427. F. Fränkel-Straßburg
Der beste Dreizüger



3‡ 1.Lf5! 7+14=21

2384. Dr. H. Bincer-Deffau
Der beste Mehrzüger



5‡ 1.Dh2! 9+10=19

2435. L. Ceriani-Mailand
Das beste Selbstmatt

s2‡ 1.Bb6! 12+12=24

Ehrende Erwähnungen erhalten: Zweizüger: **Nr. 2367** (Büchner), **Nr. 2369** (Fleck), **Nr. 2374** (Votruba) und **Nr. 2456** (Gevers); Dreizüger: **Nr. 2466** (Dr. Bincer), **Nr. 2381** (Larsen); Mehrzüger: **Nr. 2468** (Kemnitz); Selbstmatt: **Nr. 2475** (Prokop) und **Nr. 2386** (Prokop); Märchenschach: **Nr. 2392** (Dawson) und **Nr. 2476** (Janovcic). — Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: Prof. Neukomm (2‡), K. F. Laib u. W. Karsch (3‡, 4‡ etc. und Märchenschach) nochmals herzlichsten Dank!

Dr. Bd.

2391. W. Heidenfeld-Berlin
Das beste Märchenschach

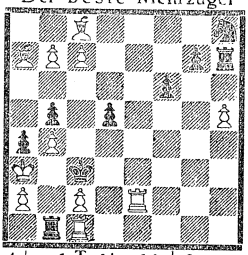
hs2‡ 1.B:c8S! 6+6=12
Zwilling: w.Bf7 statt g7=hs2‡
Drilling: ohne w.Bf7 u. b6 =hs2‡

„Die Schwalben-Ehrenpreisträger" im II. Quartal 1933

2526. F. Fleck-Budafak
Der beste Zweizüger

2‡ 1.D:c4! 10+8=18

2592. Dr. Kraemer-Zepler
Der beste Mehrzüger



4‡ 1.Tg1! 11+9=20

2543. Dr. A. Bittersmann-Graz
Das beste Selbstmatt

s3‡ 1.Lb4! 11+9=20

2516. T. R. Dawson-London
Das beste Märchenschach

Max. s3‡ 1.Dg8! 7+8=15

Ehrende Ewähnungen erhalten: Zweizüger: **Nr. 2578** (Cofman); Dreizüger: Die besten 3‡ wurden sämtlich gekocht oder hatten unmögliche Stellung; die andern sind einer Auszeichnung nicht für würdig befunden; Mehrzüger: **Nr. 2507** (Palatz), **Nr. 2590** (Trilling); Selbstmatt: **Nr. 2544** (Prokop) und **Nr. 2514** (Wiewiórowski); Märchenschach: **Nr. 2550** (Pauly†) und **Nr. 2549** (Dr. Bincer)

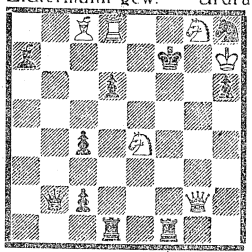
Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: Prof. Neukomm (2‡), K. F. Laib und W. Karsch (3‡, 4‡ usw. und Märchenschach) nochmals herzlichsten Dank!

Dr. Bd.

Probleme

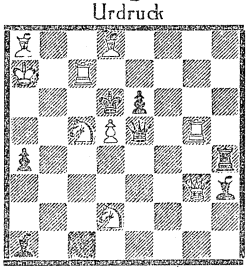
Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Diffrich, Neuenhagen bei Berlin, Königsallee 73! — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 3423—3452 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Aufgaben lösen! — Die **Nr. 3430** lief viel zu spät zum Rupp-Thema-Turnier ein! — Wegen der schweren Brocken unter den Mehrzügern sind heute mehrere Dreizüger-Miniaturen eingereiht worden. — Welche Ideen bergen die **Nr. 3435** und **3436**? — In **Nr. 3437** wurde das Lösungsspiel als Nebenlösung in der ersten Fassung von Klages entdeckt, weshalb Dr. Bincer seine Mitaufornennung zur Bedingung machte. — Ist **Nr. 3438** auch eine „Schwalbe"? — **Nr. 3439—3441** sind gleichfalls Ideenprobleme. — **Nr. 3442** ist für den Löser zwar einfach, für den Komponisten aber ein glücklicher Fund gewesen: eine Zugwechsel-Miniatur im Selbstmatt! — In **Nr. 3447** ist der „Grashüpfer" g4 bekannt, auf c8 steht eine „Kaiserin" (vereinigt Turm- und Springerkraft) und auf b6 eine „Prinzessin" (vereinigt Läufer- und Springerkraft). — **Nr. 3452** (zwei Probleme in einem Diagramm) zeigt links ein lateinisches und rechts ein arabisches „B" als Symbol! — Berichtigungen: In **Nr. 3385** fügt der Verfasser R. Pryß w.Ba5 zu und streicht s.Ba4! — **Nr. 3320** ist leider wieder identisch mit der früheren Nr. 3086 desselben Autors! Man beachte hierzu den heutigen Briefwechsel!

3423. Willy Popp-Würzburg
A. Zickermann gew. — Urdruck



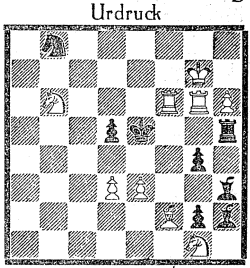
6+10=16
Matt in 2 Zügen

3424. M. Segers-Brüssel
Urdruck



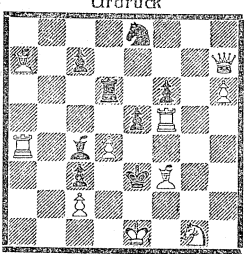
9+7=16
Matt in 2 Zügen

3425. Carl Ahs-Malmberget
Urdruck



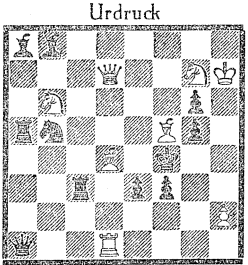
9+8=17
Matt in 2 Zügen

3426. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



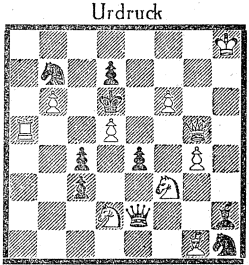
10+8=18
Matt in 2 Zügen

3427. F. Fleck-Budafok
Urdruck



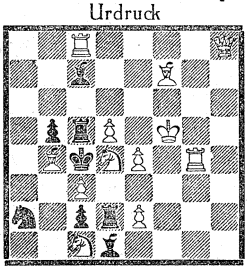
8+11=19
Matt in 2 Zügen

3428. A. Ellerman-Buenos-Aires
Urdruck



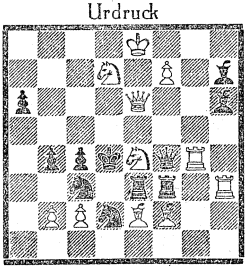
10+9=19
Matt in 2 Zügen

3429. J. Tafferner-Budapest
Urdruck



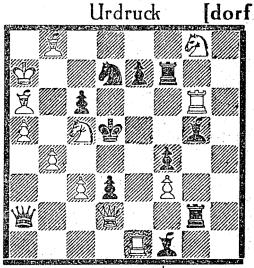
12+8=20
Matt in 2 Zügen

3430. Ant. Sacconi-Rom
Urdruck



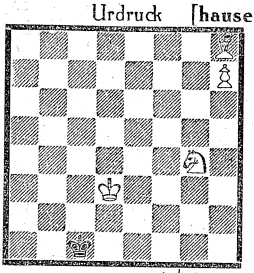
11+11=22
Matt in 2 Zügen

3431. Rud. Büchner-Erdmannsdorf
Urdruck



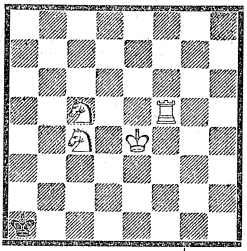
12+11=23
Matt in 2 Zügen

3432. Alfons Furmaniak-Ober-hausen
Urdruck



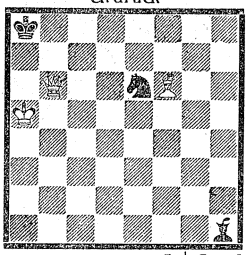
4+1=5
Matt in 3 Zügen

3433. A. N. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



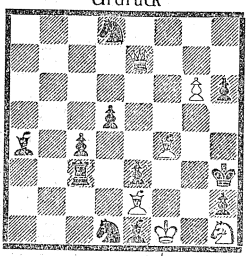
4+1=5
Matt in 3 Zügen

3434. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



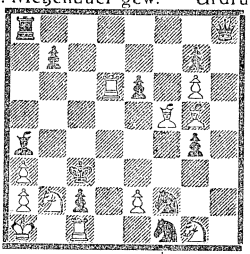
3+3=6
Matt in 3 Zügen

3435. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



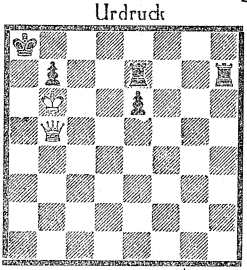
6+11=17
Matt in 3 Zügen

3436. Fritz Müller-Fürth (Bay.)
F. Metzenauer gew. — Urdruck



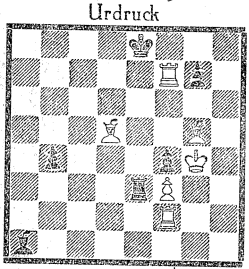
11+11=22
Matt in 3 Zügen

3437. Dr. H. Bincer u. W. Klages
Urdruck



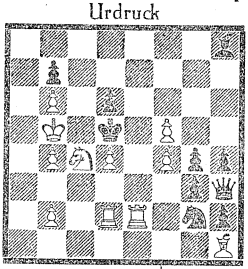
2+5=7
Matt in 4 Zügen

3438. H. H. Schmitz-Dresden
Urdruck



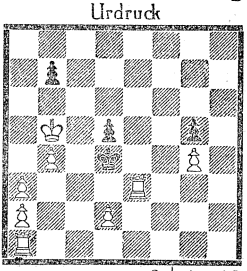
6+6=12
Matt in 4 Zügen

3439. Ernst Schulz-Stolp
Urdruck



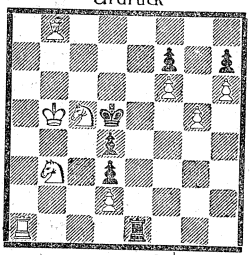
11+10=21
Matt in 4 Zügen

3440. R. Laaber-Aussig
Urdruck



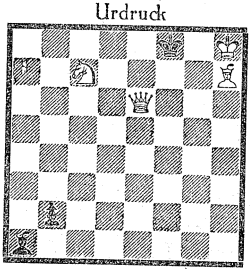
8+4=12
Matt in 5 Zügen

3441. F. Palatz-Hamburg
Urdruck



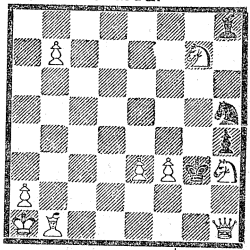
9+6=15
Matt in 6 Zügen

3442. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



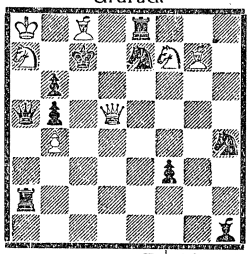
4+3=7
Selbstmatt in 2 Zügen

3443. Osmo Kaila-Helsinki
Urdruck



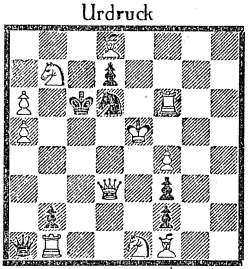
9+4=13
Selbstmatt in 2 Zügen

3444. R. Pryß-Kopenhagen
Urdruck



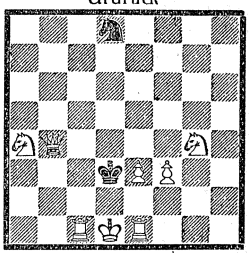
7+10=17
Selbstmatt in 2 Zügen

3445. F. Mascher-Niederweimar
Urdruck



11+7=18
Selbstmatt in 2 Zügen

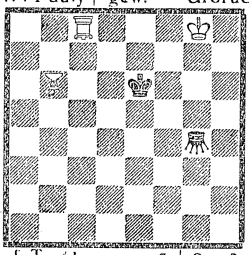
3446. Jlja Mikan-Prag
Urdruck



8+2=10
Selbstmatt in 4 Zügen

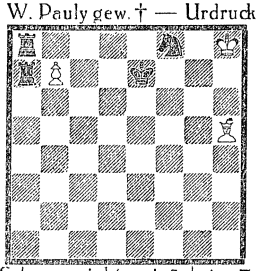
Märchenschach

3447. M. F. Gordian-Odessa
W. Pauly† gew. — Urdruck



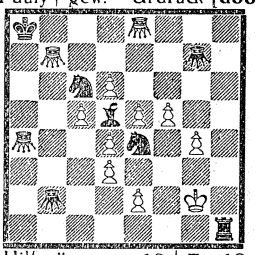
cf. Text! 3+2=5
Matt in 2 Zügen

3448. K. Laue-Halle a. S.
W. Pauly gew.† — Urdruck



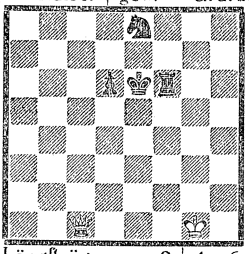
Schwarz zieht an! 3+4=7
Hilfsmatt in 2 Zügen

3449. Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn
W. Pauly† gew. — Urdruck



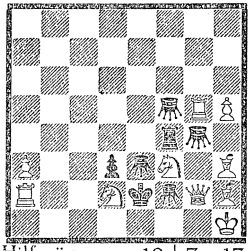
Hilfszüger 12+7=19
Selbstmatt in 2 Zügen

3450. L. Reitberger-Bad Cannstadt
K. Kaiser† gew. — Urdruck



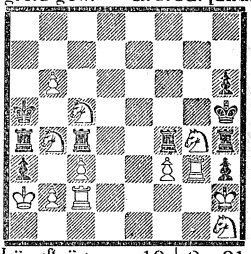
Längstzüger 2+4=6
Selbstmatt in 4 Zügen

3451. Dr. Félix Rose-Paris
Urdruck



Hilfszüger 10+7=17
Selbstmatt in 4 Zügen

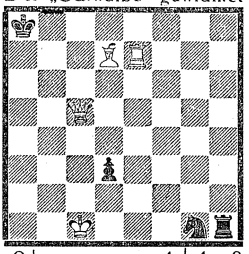
3452. a. b. G. Nasra Bey-Alexandria
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



Längstzüger 12+9=21
a u. b: Selbstmatt in 4 Zügen

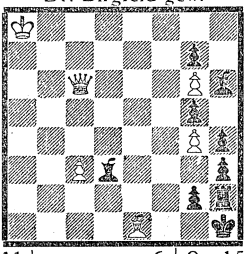
Weihnachts- und Neujahrsgrüße

I. E. Haffelkus-Berlin
Der „Schwalbe" gewidmet



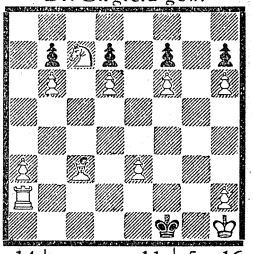
s9‡ 4+4=8
Zwilling: ohne schw. Bd3:s6‡.

II. E. O. Martin-Leipzig
Dr. Birgfeld gew.



11‡ 6+9=15

III. Paul Portig-Leipzig
Dr. Birgfeld gew.



s14‡ 11+5=16
Zum Jahreswechsel!

Lösungsbesprechungen

(Heft 82, Oktober 1934).

Ein ziemlich fehlerfreies Heft! Nur die Nr. 3255, 3258, 3278 und 3284 sind nebenlösig, während Nr. 3283 eine unmögliche Stellung bringt (beide KK im Schach!). Die Nr. 3261 und 3269 sind keine Urdrucke, Nr. 3274 ist vorweggenommen.

Nr. 3255 (Hilbig): Zugwechsel, wie leicht ersichtlich. — 1.Sb3!,S~;2.Sbd3‡ (statt des Satzmatts 2.Scd3‡). NL: 1.Th6!;2.Td5‡.

Nr. 3256 (Otto): 1.Sc2! (droht, z. B. auf 1.—,K:e4;2.Sb4‡),Df8(Be5);2.Dd4(Dc4)‡, da die w. D entfesselt ist. — Schlüssel fand Beifall, sonst wenig Neues.

Nr. 3257 (Meurs): White to play! — Satz: 1.—,Sc~(Sd2,Bf5,Sc3†,Lf2,Le3);2.Dd3(Dc3, Dg7,D:c3,D:f2,D:e3)‡. Spiel: 1.De1! mit dreimaligem Mattwechsel. — Gute Verführungen! (RBi,AHO). — Sehr nett (PPhS,JL,PJ).

Nr. 3258 (Ellerman): Absicht: 1.Sb5! (droht: 2.Sac7‡),Bd6(Bd5,Td5,Tf5,Tg5,T:e4);2.Sbc7 (S:c5,ed,ef,T:e7,D:e4)‡. Aber es geht auch: 1.Sd5!;2.S:c5‡.

Nr. 3259 (Rupp): 1.Dh1! — Gegen die Drohung 2.Tf5‡ gibt es acht Verteidigungen mit ebensoviel (z. T. sehr hübschen) Abspielen, von denen die Rückkehr-Variante nach 1.—, K:e5 am besten gefiel. — Harmonischer Gesamteindruck! (HAt,WH,WW). — Zu durchsichtig! (HAz).

Nr. 3260 (Roxo-Fleiuss): 1.K:f3!(droht 2.Be3‡) mit drei heraufbeschworenen Kreuzschachs, Entfeßlungen und Block. — Bester! (LR,WW,HAz).

Nr. 3261 (Jambon): = **Nr. 3069,** weshalb ohne Punkte. (1.D:e4!).

Nr. 3262 (Winter): 1.Da4! (2.Bb6‡ drohend) mit den hübschen Abspielen: 1.—,Se6(Sd4); 2.Sb4!(Sf6!)‡. — Anderes (Block etc.) einfacher. — Geschmackvoll, bester! (JE.AHO,HAt). Lob von: LR, WF, PPhS, HAz, FM, WH, EH.

Nr. 3263 (Gevers): 1.Sbd5! (Ein Kanonenschlag, gibt zwei Fluchtfelder, enfesselt Tc6 und droht 2.Df4‡); Wiederfeßlung des T nach 1.—,dc;2.Sc3‡; zwei Blocks (1.—,Df5,Be5). Beifall zollen: WW,WH,FM,HAz,LR,PPhS. — Bester! (GK).

Nr. 3264 (Bincer): Ein Zugzwangstück: 1.Ld3!,ed(Be3,Kc6,S~);2.D:f6(Dc5†,Lf4,L:e4) nebst 3.De6‡ oder (Dual) Df7‡(Lf5 etc.)‡. Gefiel WF,RBi,ESchm,PPhS,WW,EdSch, offenbar auch nicht leicht.

Nr. 3265 (Ricciardi): 1.Sb5?,T:b5! — 1.Lg5! (droht 2.Te4†;3.De3‡),Lb3 (sperrt Tb1 von b5 ab);2.Sb5 (droht 3.Dc7‡),Tc4 (sperrt Lb3 von d5 ab);3.D:d5‡. Thema also: Gestaffelte Sperrungen. — Gut gelungen! (Dr.D,RBi,PPhS,JL,HAz).

Nr. 3266 (Nemo): Ein Böhme aus Wien! — 1.Dc8! (droht 2.Lb6†),Lc4(Kc3,Kc5);2.Ld6 (Le5†,Ld8†) mit mehreren Mustermatts. Kritik uneinheitlich.

Nr. 3267 (Drese): Nach 1.Lf5! will W. mit 2.Dd2†,Td3(Ld3);3.Db4(De3)‡ den Grimshaw auf d3 ausnutzen. Mit 1.—,L:a6(T:f3) sucht Schw. dies zu verhindern (Anti-Grimshaw); aber W. erzwingt die Verstellung dennoch: 2.Da5!(Dd1†!),Lb5 bezw. Tb5(Ld3 bezw. Td3);3.Da7!‡ bezw. Dd2(D:a1!‡ bezw. Da4!‡). Auf 1.—,Lb5 entsteht ein Block: 2.Lc5†;3.Le6‡. — Sehr fein! (EdSch,WF,JL,FM,Dr.D).

Nr. 3268 (Metzenauer): Verführungen: 1.Tc4?,Sb5! — 1.Td5?,Sc6! — 1.Bh7!,Ld7(Lc6, Lb5);2,T:d6(Td5,Tc4). — Ein prächtiges „Münchener Kindl"! (LR). — Gute Idee, Lösung leicht! (HAz). Auch AO,AHO,ESchm,JL,EdSch und PPhS applaudieren.

Nr. 3269 (Lebedeff): = **Nr. 2033** (Mai 1932); ohne Punktwertung. (1.Bd4!).

Nr. 3270 (Regös): Viele stolperten über 1.Kc5?! Es folgt: 1.—,Sc6 nebst 2.—,S:a7! Richtig ist allein: 1.Kd6!,Sb7†;2.Kc6,Sa5†(Sd8†,Sc5,Sd6);3.Kc7(Kb6 Lc8,Ba5) etc. 1.—,Sc6; 2.Kc7 usw. — Schwer! (HAz). — Origineller Temporingkampf! (WW,FM).

Nr. 3271 (Hultberg): Wie befreit man den T? — Indem man ihn (bahnend) einsperrt! 1.Th5;2.Bh4,Bf6(gh);3.hg(T:h4);4.Th1‡. — Sehr leicht! (RBi,WW). Originell! (LR).

Nr. 3272 (Heublein): 1.Lb3!,Te7;2.Lf6,Te6(Tf7);3.L:T usw. — 1.—,Ta5;2.Ld4,Td5;3.L:d5; 4.Lb3;5.Bc4‡.

Nr. 3273 (Latzel): 1.Lc3?,Be5;2.L:e5,Tf4! — Also schriftweise: 1.Ld2!;2.Lc3,Be4 (sperrt den T von f4 und g4 aus, so daß er nachher blocken muß); 3.Le5,Td4;4.Lc7†,Kb4;5.Sa6†, Kc4;6.Sb6‡. — Keck und frisch! (AHO). — Wenig Inhalt (WF). — Gefällig! (GK,LR) — Kann Bh4 nicht gestrichen werden? 1.Lg3?,T:g4! ergäbe ein hübsches Probespiel! (PPhS).

Nr. 3274 (Mascher): Satz: 1.—,D:a2(D:b1,T~);2.Dc4†(Df5†,De5†). — Spiel: 1.Tf1! mit 3 Mattvermehrungen. — 1.Ba3?,D:a3!;2.De3†,D:e3† (aber nicht ‡). — 1.Tc1?,D:a2!;2.Dc4†,D: c4† (aber nicht ‡)! Gefiel LR,AHO,PPhS und PSch. — Vorgänger: s2‡ von Trilling (The Problemist 1934): Ke6,Dc5,Ta4,b1,Lh5,Ba2,d7,f2,f3,f6,f7,h4—Kf4,Da1,Lb4,Bb2,c6.

Nr. 3275 (Koers): 1.Kh1!,T:h7;2.Ld3,Tg7(T sonst ~);3.Sh2†(Se5†),K:f2;4.Dg1†(D:h4†). — Falls 1.—,L:h7; so: 2.Le4†,L:e4;3.Sh2†,K:f2†;4.Dg2†. — Auf 1.—,Bh3 Kurzmatt: 2.Sh2†; 3.Dg2†. — Starker Beifall! (WF,AO,WP,KU,ESchm,EdSch,GK,BZ,WW).

Nr. 3276 (Erdös): Probespiel: 1.Tc6?.Be6;2.Sd6†,Kf6;3.Se8†,Ke7!;4.?? — Demnach: 1.Tg7!,Be6;2.Sd6†,Kf6;3.Se8†,Kf5;4.Tb7!,Be4‡. — Nicht schwer, aber schön! (FM).

Nr. 3277 (Schirdewan): Fata Morgana (Typ 1/4) mit dem Satz: 1.—,D:c6(Bf2);2.T:c6† (Te2†). Spiel (Tempogewinn durch Platzwechsel): 1.Da4!,Df4 (oder ähnlich);2.Tc6†,Dd6;3.Dc2! — 1.—,Dc5(De5);2.dc(fe) etc.

Nr. 3278 (Karlström): wurde gargekocht! Die Absicht ist: 1.Bc8(T);2.Tc1;3.Th1 und vier Umwandlungen: a) 3.—,Bd1(D);4.Te5†;5.Df3†; b) 3.—,Bd1(T);4.Tf1†;5.Df3†; c) 3.—,Bd1(L);4.Tf2†;5.Dg4†; d) 3.—,Bd1(S);4.De4†;5.Tf2†. — Jedoch auch vier Nebenlösungen, und zwar: a) 1.Dg1;2.de,Ke4;3.L:g6†,Kf5;4.Dg4†; b) 1.Lf4! (auch Lg7!),K(:)f4;2.D:g6,Be3;3.Bd3, Kf3;4.Dg4†; c) 1.Lg5!,Be3;2.L:f6,ed(Kf4);3.L:g6(L:g6 usw.),Kf4;4.Dg5†;5.Dg4; d) 1.Te1!;2. Te2;3.Te3 und vier Umwandlungen.

Nr. 3279 (Dawson): Ein Doppelspänner! — Schw. kann zuletzt nur gezogen haben: a) Bc7-c5; b) Be7-e5. Zu a) nimmt W. zurück: Bh6:Bg7, dafür bc (en pass.)‡. Zu b) zurück: Lb8:Ba7, dafür fe (en pass.)‡. — Both side-square type (Verf.).

Nr. 3280 (Leibovici): Zugwechsel! Satz: 1.—,La5;2.Ke5,Lc3‡. — Spiel (= Echo): 1. Kc3!,Ld8;2.Kd4,Lf6‡. Da W. aber in der Anfangsstellung überhaupt keinen anderen Zug als 1.Kc3 zur Verfügung hat, ist die Aufgabe eigentlich kein „Problem".

Nr. 3281 (Heidenfeld): 1.Tb7! (Entfeßlung u. Selbstfeßlung),Se7 (Aufhebung der Selbstfeßlung zum Zweck neuer Entfeßlung);2.Sf5!,Se6‡. — Gut! (EdSch,DM,WW). Leicht (RBi).

Nr. 3282 (Lies): 1.Lb8!,Tc7(Td7,Te7,Tf7);2.Gc8†(Gd8†,Ge8†,Gf8†),T:G‡. Hübsch (AO), wenn auch nicht schwer (GK). — Witzig! (EdSch).

Nr. 3283 (Rose): Unmögliche Stellung! Denn der w. K steht von Da8 über h7, der schw. K von Nc5 über a6-g7 im Schach. Die Lösung soll, um Verbesserung zu ermöglichen, heute nicht verraten werden. Lösbar ist das Stück mit Sommers „Thema" (pièce touchée): 1.K:g7 (W. legt den auf g7 geschlagenen Stein „in den Kasten"),Db1;2.Kg8,Na8;3.De1,Ne2; 4.Nd7,Db1-a8(=i8). Hierfür erhält BS 4 P., desgl. LR und AHO, die ähnlich lösen. Für Angabe der Unmöglichkeit der Stellung gabs 1 P.

Nr. 3284 (Dawson). Zurück: Be2-e3. Spiel: 1.B:c5 en pass.†,K:c6;2.S:e5†,Kc5;3.Sd3† etc. Die letzten Züge waren: 1.Bc7-c5,Bb5;2.Kc6-b7,Sc5:Sd7 usw. — Block of passage square to black king - a new theme (Verf.). NL: Zurück: Lc4-f1, dann 1.L:d5‡, oder falls das Matt in genau vier Zügen verlangt wird: 1.B:a6 etc.

Preisträger: Nr. 3285: 1.Dc2! **a:** 1.Sd5! **b:** 1.Sc4! **Nr. 3286:** 1.Td5!(dr.Dg6),K:d5(Le3, B:a4);2.Sb6(Bf3.Dg4) usw. **a:** 1.Bg4!(dr.2.De6,D:b4;3.Sf6‡),Tb7(Tb8,D:b4,Dd4); 2.Df7!(Kh7!, Df5,Sc5) usw. Originell! **b:** 1.Kb3! Es droht 2.Df2,Kd5;3.Be4‡. **Nr. 3287:** Einzügige Matte müssen beiderseits gegeben werden. 1.Sb8!(dr.2.D:d4,Ta4‡),Lb4(c5,d6,e7,f8);2.cb(S:d4,fe,ef,B e7),D:b3(T:d4,S:e5,L:f7,Bf6)‡. Anderes leicht. **a:** 1.Se1!(Doppeldr. 2.Kf2 u. 2.Td3,deD‡) mit 8 Umwandlungen des d-B. **b:** 1.La8! Zugzwang. **Nr. 3288:** Satz: Kd2;2.L:f4,Ke1;3.Sg3,S:f4‡. — 1.S:f4!,S:g3;2.Sh5,Se2;3.Sg3,Sf4‡. **a:** Satz: Sd2;2.h1T,Sf3;3.Th2,Sg1‡. — 1.Bh1D!,Sh2; 2.Dg1,S:g4;3.Dh2,Sf2‡. **Nr. 3289:** 1.Dc1! **a:** 1.Le2! **Nr. 3290:** 1.Ba3!,L:d2(b2,:a3);2.Dd1(b 1,a1). **Nr. 3291:** 1.Bd4!,Td5(h5);2.Bc4(Td1). **a:** 1.Bh4!(dr.Th3),T:b5(Sg5);2.Bb4(hg). **b:** 1.Bf 4!,Se5(Sg5);2.Bc4(Bb5). **Nr. 3292:** 1.Bb6!(dr.2.Te4;3.Sb1 oder L:b4‡),L:e3;2.Tc4,Lc5;3.Sb5‡. 1.—,T:e3;2.De7,Td5;3.Sb1‡. Eroberung der Brennpunkte b5, b1 durch Verstellrömer! Doch scheint ein schw. Bb7 zu fehlen gegen 2.Lb5!!,Tf8;3.Da7‡, womit das 2. Themaspiel ausgeschaltet würde. Nun wäre noch Lf8;2.Lb5!(Te4?,De5) nebst 3.Ta8‡ zu beachten. **Nr. 3293:** 1. Dc1! **Nr. 3294:** 1.Se3! **a:** 1.Sd4!(dr.Sc4),Db7(c6,d5,e4);2.S:f5(Dg6,D:f7,Sg4) usw. **b:** 1.S:c 7! **c:** 1.S6b4!,S4(B)f5;2.Sa2(S:a6). **Nr. 3295:** 1.Sd1, **Nr. 3296:** 1.Be4! **Nachtrag** (vergl. S. 161): **Nr. 3190d** (Dr.P): 1.Dc8! **e** (AA): 1.Tg2! **f** (JP): 1.Dc2! Lösungen sandten: HAf,JL, FM,Dr.FR,GK,WKr,EH,EdSch,BS.

Löserpost: FM: Noch so frühzeitige Einsendung Ihrer Lösungen ist angenehm. B.Gr.!— AM und NP: Ich bitte wiederholt um bessere Einhaltung der Lösungsfristen von 7 Wochen. Bei künftigen Verspätungen kann ich keine Punkte mehr zuteilen. — Allen Lösern ein glückliches 1935! Dr.D.

Turnierausschreibungen

I. internationales Problemturnier von „El Ajedrez Español", Madrid, 1934: für Zwei- und Dreizüger: Bewerbungen, Höchstzahl unbeschränkt, mit Autornamen und Lösungen bis 30. Juni 1935 an J. Peris, Grabador Esteve 36, Valencia, Spanien. Die Aufgaben werden nach Eingang in der Zeitschrift publiziert. Preise in jeder Abteilung: 50, 30 und 20 Pesetas nebst ehrenden Erwähnungen und Belobigungen nach Ermessen der Schiedsrichter: Dr. E. Puig i Puig, A. F. Arguelles und J. Peris. Für die spanischen Komponisten sind besondere Extraprämien noch von 25, 15 und 10 Pesetas ausgesetzt.

II. internationales Thematurnier des „Ajedrez Brasileiro", Rio de Janeiro, 1934: Thema: „Janovcic-Thema vereinigt mit einem anderen Thema einer schwarzen Verteidigungs-

verstellung (z.B. Grimshaw), um zu verhindern, daß das Thema matt an einer Zwischenstellung scheitert." Beispiel: Dr. Monteiro da Silveira-Rio de Janeiro, Xadrez Brasileiro, Okt. 1934 (Ke4,Dd6,Ta2,d5,Sa8,d3,Bc6—Ka6,Da4,Ta1,La5,Se7,Ba7,b3,b4,b7,e3. 2‡ : 1.D:b4!,Lb6!, das Bb5 verhindert!). Bewerbungen bis 30. April 1935 an „Xadrez Brasileiro", rua Gonçalves Dias 64, Rio de Janeiro, Brasilien. Kein Motto nötig. Preise: 50 und 25 Mil réis, sowie 3 ehrende Erwähnungen. Richter: C. Gavrilov-Ismail.

7. internationales Zweizügerturnier von „La Settimana Enigmistica", Mailand, 1935/I: (Halbjahrsinformal) wie früher in 3 Kategorien (1. = Komponisten, die schon einen 1. Preis gewonnen haben, 2. = Komponisten, die schon einen 2.—10. Preis (oder ehr. Erw.) errungen haben, 3. = alle übrigen Komponisten) und einer Generalwertung. Jeder Komponist hat seine Kategorie selbst genau anzugeben! Generalwertung: 125, 75 und 50 Lire, zugleich mit Medaillen, sowie 7 weitere Medaillen; 1. Kategorie: 50 Lire mit Medaille, 25 Lire, sowie 3 weitere Medaillen; 2. Kategorie: 30 Lire mit Medaille, 20 Lire und 3 weitere Medaillen; 3. Kategorie: 25 Lire mit Medaille, sowie 4 weitere Medaillen, die alle von der „Associazione Scacchistica Italiana" gestiftet sind. Bewerbungen an „L.S.E.", Mailand 132, Via Enrico Noe 43, Italien mit Vermerk: „7. Problemturnier" vor 30. Juni 1935. Richter: Dr. A. Chicco-Brescia.

18. internationales Dreizügerturnier von „Trollhättans Schacksällskap", 1934/35: Bewerbungen, Höchstzahl 3 Aufgaben, bis 1. April 1935 an Direktor J. O. Aquist, Trollhättan, Schweden. Motto-System auf Diagramm mit vollständiger Lösungsangabe. Berichtigungen sind bis 1. Juni 1935 gestattet. Preise: 100, 80, 60, 40 und 20 schwed Kronen, Sonderpreis von 50 Kr. für bestes schwedisches Problem. Richter: Joel Fridlizius u. Herman Jonsson.

Personalien

Todesfall: Am 4. November starb zu Altona der Hamburger Meister Friedrich Michéls 87 Jahre alt. Bis zu seinem Tode und fast 40 Jahre lang leitete er die Problemspalte des „Hamburger Anzeigers", die eine große Löserschaar hatte. Er hat das Buch „Dr. Hartlaubs Glanzpartien" herausgegeben, war in Hamburger Schachkreisen sehr beliebt und einst als Problemkomponist hervorgetreten; damals war er auch Mitglied der „Schwalbe" gewesen. Sein letzter Dreizüger stammt noch aus diesem Jahre! (Hamb. Anz. 1934: Ke8,Dh8,Tb7,Sa6, Bb3—Ka5,Lf6,Sf3,Bd2,d7,g7,h2).

Literatur

El Gambito, Revista Mensual, Publicacion de la Federacion Chilena de Ajedrez, Santiago de Chile, San Pablo 1084, Chile. Direktor ist Gustavo Letelier Martner, Doce de Febrero 38, Santiago de Chile, Chile. Preis pro Jahr: 1.40 Dollar. — Es liegt das Doppelheft 7 und 8 vom Februar-März 1934 vor (24 Seiten stark), das durchgehend dem Partieschach gewidmet ist. Am Schlusse steht nur ein Dreizüger: ohne Verfasser und ohne Quelle! Wir können dem Redakteur nur dringend raten, diese Angabe in Zukunft stets beizufügen, sonst wird er in Problemistenkreisen wenig Gegenliebe finden!

I. P. B. (International Problem-Board)

The British Chess Problem Society hat gemeinsam mit der „British Chess Federation" im Oktober einen eindringlichen Aufruf um Beiträge zur Vergrößerung des „Problem-Fonds" (Problem Endowment Funds Joint Appeal) versandt, damit die Problemzeitschrift vergrößert, die Turnierpreise vermehrt und Problembücher herausgegeben werden können. Spenden für den „Chess Problem Fund" sind zu richten an: F. F. L. Alexander, 8 Longstone Road. London SW 17, England. Wir wünschen T. R. Dawson und A. G. Gordon Ross einen vollen Erfolg bei ihren unablässigen Bemühungen zur Förderung des Problemwesens in England!

Bundesnachrichten

Billige Einzelhefte! Aus den Restbeständen des „Funkschachs" 1925/27 und der „Schwalbe" 1924/25 bieten wir Einzelhefte billig an: 15 Hefte (versch. Nr.) **1.00 Mk.** Lieferung erfolgt für deutsche „Schwalben" portofrei bei Vorauszahlung. Ausländische Mitglieder müssen das Porto miteinschicken. — Kauft sofort! Der Vorrat ist bald erschöpft!!! K.F.L.

Ortsgruppe Essen: In der von zehn Problemfreunden besuchten Versammlung am 10. XI. 34 hielt Studienrat Ferreau einen unterhaltenden Vortrag über ein interessantes Zweizügerthema. An dem kommenden Städtewettkampf wird sich die Ortsgruppe Essen wieder — hoffentlich mit weniger Pech beteiligen. A. Tr.

Versandwechsel: Vom 1. Januar 1935 ab wird K. Folster, Kiel, Hasselmannstraße 22/II den Versand der „Schwalbe" übernehmen. Es sind dann alle Reklamationen und Anfragen an ihn zu richten! A. Zickermann, der alle die Jahre bisher unverdrossen und hingebungsvoll dies arbeitsame Amt getreulich verwaltet hatte, sage ich namens der „Schwalbe" auch an dieser Stelle unsern allerherzlichsten Dank! Dr. E. Bd.

Briefwechsel mit allen

An alle Komponisten: Ich bitte keine Doppelsendungen von Originalen an mich zu posten, denn sonst ist es unvermeidlich, daß solche erneut als Urdrucke gebracht werden können, da ich unmöglich alle Diagramme im Kopf haben kann, einzelne auch immer beim Prüfer sind! Man vergleiche die letzten Doppeldrucke und füge stets, wenn man nach Monaten das Diagramm wiederholt, den Zusatz „Duplikat" hinzu, bei erneuter Sendung zwecks Verbesserung den Zusatz „Korrektur"! — (GGN) Alexandria: Nr. 933 und 934 sind wunschgemäß vernichtet! — (FH) Gr. Buer: Eine erscheint als Pauly-Widmung. — (FP) Hamburg: Artikel über „Stufenbahnung" kann wohl im Märzheft erscheinen; was ist mit Brunner-Thema? Habe nur anerkennende Stimmen über das „Frankreich-Heft" erhalten, das ja so gut wie ganz Ihr Werk war! — (WHebelt) Grodno: In welchem Thematurnier soll Ihr 2‡ eigentlich konkurrieren? Alle Bewerbungen, die nicht eindeutig das „Thema" bezeichnen, bei dem sie konkurrieren sollen, werden in die Quartalsturniere der „Schwalbe" eingereiht! — (SSL) Moskau: Die 2. ehr. Erw. im 2. „Australasian Chess Review Turnier" von Ihnen lautet: Kg1,Dd4,Ta6, g3,Lc8,f8,Sh4,h6,Bf5—Kf6,Db6,Te5,Lh7,Sc4,g2,Ba7,f7. 2‡. Ihr angekündigter Artikel über „Maskierte Ideen im Zweizüger" für die „Schwalbe". wird sicher sehr interessieren. — (MFG) Odessa: Ihre Pauly-Widmung konnte nicht rechtzeitig erscheinen, da Ihr Brief in 4 Wochen über USA um die Erde an mich lief! — (Dr.WM) Kiel: Auf den Artikel über die „Miniaturen" bin ich sehr gespannt! Gewünschte Jahrgänge von „Magyar Sakkvilág" (1928,29,33) sind nach Preetz abgegangen! — (AD) Abastuman: Ihre Bewerbung zum Turnier des „Arbeiterschach",

Es ist nicht wahr
DASS WIR VOM WERBEERFOLG AUSRUHEN DÜRFEN

1933, können Sie sicher als Original werten, denn das Turnier ist nie ausgetragen, da diese kommunistische Zeitschrift sofort im März 1933 ihr Erscheinen einstellen mußte! Ein Zweizügerturnier von Walter Spengler in Berlin 1933 ist mir unbekannt; wer weiß etwas hierüber? — (ON) Wien: Mein herzlichstes Beileid zum Hinscheiden Ihrer Gattin! — (AT) Essen: Selbstverständlich wäre ein „Essener Heft" möglich, wenn die Ortsgruppe einige Artikel und die nötigen Probleme zusammenbringt! — (ACh) Leysin: Artikel soll, wenn möglich, im Februarheft erscheinen! — (FP) Hamburg: „Il Problema" scheint wirklich eingegangen zu sein. — (Dr.KD) Neuenhagen: Wien hat bisher nicht geantwortet wegen der Turnierpreisregelung! — Herzl. Dank für Probleme an: (ThS) Celle, (FH) Rüstringen, (Dr.EW) Blankenburg, (HH) Kaiserlautern, (EOM) Leipzig, (Dr.KF) Eilenburg, (FMG) Odessa, (AD) Abastuman, (MA) Moskau, (SSL) Moskau, (HN) Meißen, (WH) Grodno, (FH) Rüstringen, (FP) Hamburg, (MO) Braunschweig, (KL) Halle a. S., (Dr.EJvdB) Apeldoorn, (WR) Eßlingen, (AV) Sendenhorst, (SL) Lwow, (CJT) den Haag, (LR) Bad Cannstadt, (WH) Grodno, (EG) Döbeln, (Dr.HB) Dessau, (EOM) Leipzig, (Dr.HB) Dessau, (PP) Leipzig, (FM) München, (FM) Fürth, (HE) Nürnberg, (MP) u. HGD) Fürth, (ES) Berlin — für Marken an: (FMG) Odessa — für Artike an: (ACh) Leysin.

Zu den Problemsendungen: (RSt) Berlin: 281: 1.Lc6,Dd1;2.L:b7,Dh5;3.Ta(c)8,Lf6; 4.Le4‡. 282: 1.La4,Te1;2.Lc2,Tg1;3.L:b1,Lf6;4.L:d3‡. 285: wozu sind Tc5,Bb3,e7 nötig; zu überladen. — (AF) Oberhausen: h4‡: 1.L:g6,L:g6;2.Bh7,Le4(Tempo);3.Gf6,L:g7;4.Bg6,L:f6‡. — (GMF) Paris: Remis-Studie nach Fabel ungeeignet für Problemteil. — (IF) Wien: Nr. I: 1.Tf5,Tf4;2.Tb5,Tb4;3.Le8‡. Nr. 2: zu leicht. — (MO) Braunschweig: 349: 1.Se2(f3,3,c6), Bd5;2.La6(Tempo),Bd4;3.Ld3,K:b3‡. — (WR) Eßlingen: 3033v: 1.Lg7†,Ke8;2.Bg8D†,Kd7; 3.Se4,Bg5;4.Sef6‡. — (ThS) Celle: 9‡: 1.Th6†,Ke7;2.L:b4† usw. — (MW) Altenburg: 682: 1.Ka7,Tf3;2.Ta5,Tf5;3.B:f5;4.Tc5‡. — (AF) Oberhausen: 5‡(Ke3/e5): 1.Tf2;2.Td2;3.Ta (d)5†;4.T‡. — 4‡(Kd1/a1): 1.Ta5;2.La7(:b6)usw.;3.Ld4‡. — (FH) Rüstringen: 448: 1.Lf3; 2.Sg2;3.Tc2†;4.L:e2‡. — (EF) Forbach: 3‡(Kh1/a7): 1.Kh2(g1), 1.Ta2(3),b1,c1,e1,f1,g1! und auf 1.Td1,L:d1 geht auch 2.La4! — (FM) Niederweimar: 352v: 1.B:e3,d2(B:e3);2.D:d2 (S:e3) usw. — (MO) Braunschweig: 345: 1.Da6,Ba1;2.Sg3†;3.Df1‡. — (MM) Bologna: 4‡(Kc4/a4): 1.Tb8 dr. 2.Tb3;3.Ta3‡. 1.—,Lb6;2.Sd3;3.Tb3. 1.—,La7;2.Tb3;3.Ta3†. 1.—,Ld4; 2.Tb3;3.T:b2 usw. — (AD) Abastuman: 3‡(Ka3/a5): 1.Th4,Se(g)4;2.T:S;3.Ta4‡;w.Ba4 nötig! — (HN) Meißen: 3‡: 1.Td5† usw.

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen. Korrekturen stets auf neuem Diagramm senden!

Werben! Werben!! Werben!!!
Abgeschlossen den 2. 12. 1934.
Heft 84 erschien am 12. Dezember 1934.

Ein frohes Neujahr wünscht allen
Dr. Ed. Birgfeld.

Löserliste

Heft 82 Nr.	3255-3263	3264	3265	3266	3267	3268	3269	3270	3271	3272	3273	3274	3275	3276	3277	3278	Sa.	3279	3280	3281	3282	3283	3284	Sa.
Höchstpunktzahl	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	25	93	1	2	2	2	5	8	20
F. Metzenauer	20	3	3	3	3	3	--	4	4	5	6	2	—	4	—	5	997	—	—	—	2	—	—	11
[3]*L. Hofmann	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	4	—	—	992	—	2	2	2	—	—	266
[2]*M. Otto	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	950	—	—	—	—	—	—	—
[6]*Dr. E. J. v. d. Berg	—	—	—	—	3	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	944	—	—	2	—	—	—	95
[2]*K. Hottewitsch	14	—	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	—	—	—	943	—	2	2	2	—	—	50
[2]*R. Bienert	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	—	4	4	4	5	896	1	2	2	—	—	—	64
[7]* F. Schefelich	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	5	894	1	2	2	2	1	4	500
*A. Schäfer	18	—	—	—	3	3	—	—	4	5	6	2	—	—	—	—	894	—	2	2	2	—	—	397
H. Albrecht	16	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	878	—	—	—	—	—	—	105
[8]*B. Zastrow	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	5	865	1	2	2	2	1	4	18
[2]*H. H. Schmitz	4	—	—	—	—	—	—	4	4	5	6	2	—	—	—	—	842	1	2	2	2	1	4	193
[3]*Dr. Félix Rose	14	—	3	3	3	3	—	4	4	5	6	—	4	4	4	5	838	—	2	2	2	4	—	260
[3]*W. Klages	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	—	4	—	—	—	769	—	—	—	—	—	—	—
P. Ph. Schmitt	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	—	—	—	752	—	—	—	—	—	—	22
[2]*Pr. M. Dischler	6	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	707	—	—	—	—	—	—	349
[7]*W. Horn	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	15	663	1	2	2	2	1	—	71
D. Maßmann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	15	635	—	2	2	2	—	—	112
J. Lutz	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	4	—	—	622	—	—	—	2	—	—	22
A. Ohrlein	16	—	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	10	597	1	—	2	2	—	—	120
W. Popp	16	—	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	10	597	1	—	2	2	—	—	120
K. Ursprung	16	—	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	10	597	1	—	2	2	—	—	120
*Dr. P. Seyferth	10	—	—	—	—	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	584	—	—	2	2	—	—	189
J. Mikan	10	3	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	573	—	—	—	—	—	—	16
[3]*A. Berzins	16	3	3	3	3	3	—	—	4	5	6	2	4	4	4	5	539	1	2	2	2	—	4	350
H. Freymark	18	—	—	—	3	3	—	—	4	5	6	2	—	—	—	—	530	—	—	—	2	—	—	131
*J. Erhard	18	—	—	—	—	3	—	—	4	5	6	2	—	—	—	—	524	1	—	—	—	—	—	105
[7]*Dr. A. Peter	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	--	516	—	2	2	2	1	—	317
W. Wiese	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	—	—	—	503	1	2	2	2	—	4	120
R. Fuchs	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	10	497	1	2	2	2	—	—	64
*E. Schulz	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	5	494	1	—	2	2	—	4	381
L. Reitberger	20	—	—	—	—	3	—	—	4	5	6	2	—	4	4	—	475	—	2	2	2	4	—	27
[9]*Dr A. Bittersmann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	5	454	—	2	—	2	1	—	30
*W. Hofmann	14	3	—	3	—	—	—	4	4	5	6	—	—	—	—	—	428	—	2	2	2	1	—	179
A. H. Osswald	20	—	—	—	—	3	—	—	4	5	6	2	—	4	4	—	346	—	2	2	2	4	—	42
B. Sommer	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	20	339	1	2	2	2	5	8	113
P. Schmaljohann	18	—	—	3	—	—	—	4	4	5	6	2	—	—	—	10	295	—	—	2	2	—	—	84
[2]*K. A. Deser	16	3	—	3	—	—	—	4	4	5	6	2	—	—	—	—	230	—	—	—	—	—	—	232
H. Cohn	18	—	—	—	—	—	—	—	4	5	6	—	4	4	4	—	212	—	—	—	—	—	—	6
W. Fissmer	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	10	211	1	2	2	2	—	4	31
[5]*G Kustermann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	—	180	—	2	2	2	—	—	341
K. Folster	16	3	3	3	3	3	—	—	4	5	6	—	—	—	4	—	171	—	—	—	—	—	—	—
[7]*E. Schmidt	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	15	170	—	2	2	2	1	—	48
R. Rupp	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	4	—	5	139	—	—	—	2	—	—	2
*H. Albertz	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	—	—	4	—	136	—	2	2	2	—	—	289
[5]*Ed. Schildberg	20	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	15	123	1	2	2	2	5	4	187
E. Hesmer	20	3	3	3	3	3	—	—	4	5	6	2	4	4	4	5	69	—	—	—	—	—	—	—
M. Titz	16	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	2	4	4	4	5	69	—	—	—	—	—	—	—
W. Krautwurm	18	3	3	3	3	3	—	4	4	5	6	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—
*W. Heidenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	2	—	—	—	16
P. Jordan	16	3	3	3	3	3	—	4	4	—	—	2	—	—	—	—	41	—	—	—	2	—	—	2

Nachträglich: [2]*K. A. Deser (Heft 81): 50 P., [5]*A. Müller (H. 80): 70+14 sowie (H. 81) 61+18=1010+70 P., [8]*N. Petrovic (H. 80): 79+21 sowie (H. 81) 66+13=262 +207 P. — Unverändert: [4]*A. Zickermann (!): 993+92 P., [5]*A. Müller: s. o., K. Henke (!): 692+248 P., [3]*B. S. Witte: 667+315 P., R. Büchner: 664+10 P., [3]*E. Valcins: 647+ 331 P., [5]* A. Keirans: 514+469 P., *Th. Jaisser (!): 459+337 P., [2]*A. M. Broer: 234+ 180 P., [8]*N. Petrovic: s. o., *E. Henke: 88+203 P., [2]*J. Pedersen: 51+405 P.

Reklamationen an Dr. Diltrich nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr.D).

Kauft von der „Schwalbe"!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) **„Schwalbe" (erste Folge) und „Funkschach" 1924 bis 1927.**

„Schwalbe"	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
„Funkschach"	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80 nur RM. 4,35
„Funkschach"	1926	Heft 1—52	statt RM.12,35 nur RM. 9,25
„Funkschach"	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25 nur RM. 2,45
		Alles zusammen	statt RM.24,70 nur RM.17.—

2) **„Schwalbe" (neue Folge) 1928 bis 1933:**

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe" und des „Funkschach" sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahrgänge zu beschaffen.

3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.**
Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) **F. Palatz und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.**
Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme. Preis 6.— *M*

5) **American Chess Nuts (1868).**
Eine bedeutende Aufgabensammlung, die die Werke der großen Amerikaner aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wiedergibt. Preis 16,80 *RM*.

6) **Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken" (1927).**
Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten Schriften fließt in die **Schwalbenkasse.** Wer kauft, hilft die „Schwalbe" ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Gertlack, Post Domnau (Ostpreußen)
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.

Druck: Eugen Böhnert, Kiel-Gaarden, Schulstraße 2